

Liebe Spenderinnen und Spender

Im Juli 2022 haben wir unser drittes Schulprojekt in den Philippinen erfolgreich beendet. Wegen der Pandemie galt es, zusätzliche Herausforderungen zu meistern. Während über zwei Jahren war es den Schulen untersagt, Präsenzunterricht abzuhalten. Pünktlich zu Beginn des Schuljahres 2022 durften die Schulen ihre Türen wieder öffnen. Während der Pandemie ist es den von der Stiftung YLENIA unterstützten Schulen gelungen, trotz der schwierigen Umstände, den Kindern einen Unterricht anzubieten. Dank der bereitgestellten Drucker konnten wöchentlich Lernmodule ausgedruckt werden. Die Erstellung dieser Lernmodule und deren Bewertung erforderte sehr viel Arbeit von den Lehrkräften der Cabalitocan Primarschule.

Schnell wurde klar, dass ein Schulunterricht ohne direkte Kommunikation zwischen den Kindern und den Lehrpersonen über eine längere Zeit nicht funktionieren kann. Viele Aufgaben wurden als schwierig empfunden und oft konnten die Eltern bei den Aufgaben nicht helfen. Bei einem Familienbudget von unter drei Franken pro Tag, haben die meisten Familien keinen Zugang zum Internet und sind deswegen von den bei uns gängigen Fernunterrichtsmethoden ausgeschlossen.



Die Anschaffung von kleinen Handfunkgeräten erwies sich als sehr hilfreich. Die Kinder und Eltern waren dadurch wieder in der Lage, mit den Lehrpersonen zu interagieren und Fragen über die Lernmodule zu stellen. Die Radiokommunikation war zudem sehr nützlich, um das Leseverständnis der Schüler/innen zu fördern.

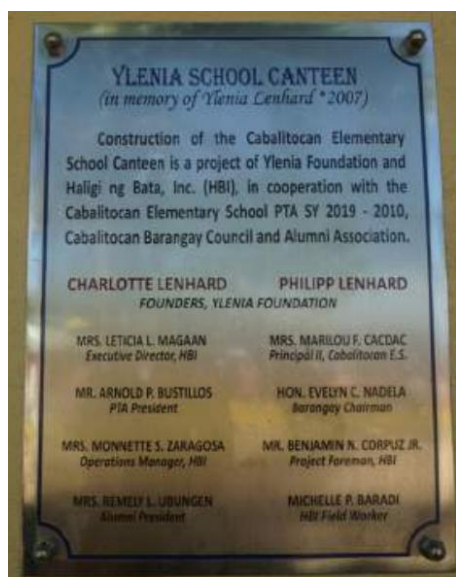
Nichts desto trotz, waren die letzten zwei Schuljahre für alle Beteiligten äusserst herausfordernd. Die Qualität des Unterrichts hat sehr unter der Schliessung der Schulen gelitten. Umso mehr freuen sich die Kinder, Unterrichtspersonen und Eltern, dass ihnen heute eine lerngerechte Unterrichts-umgebung zur Verfügung steht. Neu verfügt die Schule über eine Bibliothek, einen Computerraum, eine Schulklub und eine Kantine. Auch wurde die WC Anlage erneuert und ausgebaut.

Es ist jedoch klar, die Kinder werden eine gewisse Zeit benötigen, um sich nach über zwei Jahren wieder an den Frontalunterricht zu gewöhnen. Im Wissen, dass die Kinder viel Nachholbedarf haben, wird Nachhilfestunden eine hohe Priorität eingeräumt.

Die renovierten und mit Unterrichtsmaterial ausgestatteten Schulzimmer werden es den Kindern erleichtern, wieder in einen geordneten Schulalltag zurück zu finden.



Schulkantine



Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen mit den Eltern und Gemeindemitgliedern wurde von den Beteiligten speziell während der Pandemie sehr geschätzt. Bei Zusammenkünften und unzähligen Diskussionen waren plötzlich die Meinungen der Eltern gefragt. "Das Projekt hilft unseren Kindern" bemerkte ein Elternteil "aber das Projekt hilft auch einfachen Eltern wie uns, eine Stimme zu erhalten." Nicht wenige Eltern, aber auch Freiwillige, haben die Chance wahrgenommen und an den Seminaren teilgenommen, durch die Sie befähigt wurden, zukünftig Verantwortung für die Schule zu übernehmen. Wohl gemerkt, alles auf freiwilliger Basis ohne persönliche, finanzielle Vorteile.

Auf die Frage, wieso jemand ohne Lohn viele Stunden für die Allgemeinheit opfern und Verantwortung übernehmen soll, antwortete eine Mutter, die in der Rissing Elementarschule eine leitende Rolle übernommen hat, folgendermassen: „Das, was ich vom Projekt erhalte, ist weit mehr als das, was ich als Lohn jemals in meine Geldbörse stecken könnte.“



Während des sehr harten Lockdowns, der über die Philippinen verhängt wurde, gab die Zusammenarbeit den Dorfbewohnern Hoffnung. Es wurde in die Zukunft investiert. Mit dem von der Stiftung bereitgestellten Baumaterial wurden ein Schulgebäude gebaut und diverse Räume renoviert. Für den Unterhalt der Gebäude hat sich ein Unterhaltsteam formiert. Mit den nötigen Werkzeugen ausgestattet, wird diese Gruppe ihre Schule in den nächsten Jahren instandhalten. Monatlich werden die Gebäude inspiziert und Wartungsarbeiten ausgeführt. Grössere Instandsetzungsarbeiten werden jeweils in den Schulferien ausgeführt. Mit den Behörden konnten wir uns einigen, dass die Cabalitocan Elementarschule bei der Materialbeschaffung für die Renovationsarbeiten unterstützt wird und die Eltern die nötigen Arbeiten ohne Entgelt ausführen werden. Die Mittel, die vom Bildungsdepartement für die philippinischen Schulen bereitgestellt werden können, reichen bei Weitem nicht aus, um das benötigte Schulmaterial zu beschaffen. Oft fehlt es an Büchern, Papier, Kreiden und anderen bei uns reichlich vorhandenen Dingen.



Mit den Einkünften, der zur Schule gehörenden Reisbank, können wiederkehrende Kosten für Schulmaterial, Reparaturen und sonstige Ausgaben bezahlt werden.

Im ersten Jahr konnte die Reisbank 52 Familien einen Reiskredit gewähren. Heute beteiligen sich bereits 79 Familien an diesem Programm. Entgegen der allgemeinen Zinssteigerung haben wir den Zins bei 10% belassen. Den von der Reisbank verlangten Zins gilt es jedoch zu relativieren. Die Reisbauern erhalten den Reis, wenn die Preise hoch sind und können den geliehenen Reis während der Erntezeit, bei niedrigen Preisen zurückgeben. Für die Bank ist ein Kilogramm Reis gegenüber den Kreditnehmern immer gleich viel wert.



Normalerweise verlangen die Kreditgeber der philippinischen Bauern 10% pro Monat. Diese unfairen Bedingungen tragen dazu bei, dass sich die minder bemittelten Schichten kaum aus der Armut befreien können.

Aus den Einkünften der Reisbank der Rissing Elementarschule wurden Handfunkgeräte für den Fernunterricht angeschafft. Die im 2011 gegründete Reisbank ist ein gutes Beispiel, dass das Konzept funktioniert und längerfristig, regelmässig Einkommen für die Schulen generiert werden kann. Auch dieses Jahr wurden alle Kredite zu 100% zurückbezahlt.

Dadurch, dass es den von der Stiftung unterstützten Schulen gelungen war, den Schulbetrieb aufrecht zu erhalten, wurde den Kindern ein gewisses Mass an Struktur geboten. Dies war neben dem Erlernen des Schulstoffes ungemein wichtig für die soziale Entwicklung der Kinder.

Die durch unseren lokalen Partner HBI einberufenen Meetings, Veranstaltungen und Schulungen verfolgen mehrere Ziele. Zum einen sollen die Bedürfnisse abgeholt und die Projekte definiert werden. Im Weiteren werden die Arbeiten nach Projektabschluss nicht sich selbst überlassen, sondern von den Freiwilligen weitergeführt. Zudem hat sich die Schule zu einem zentralen, für das Dorfleben wichtigen Versammlungsort entwickelt.

Auf das neue Schuljahr bietet die Elementarschule in Cabalitocan eine Tagesschule für Kinder im Alter von zwei bis fünf Jahren an. Diese Tagesschule wurde mit Ihren Spendengeldern ausgestattet.

Nach dem Projektabschluss werden die Kommunikationskanäle offen gehalten. Unser Partner vor Ort wird weiterhin beratend zur Verfügung stehen. Es wurde vereinbart, dass von der Schulgemeinde Updates über den Projektstatus erstellt werden. Auch wird über die von der Reisbank getätigten Zahlungen berichtet werden.





Die Stiftung YLENIA beabsichtigt, eine weitere Schule in den Philippinen zu unterstützen. Die Erfahrungen aus den vergangenen drei Projekten haben uns zuversichtlich gestimmt, dass wir auf diese Weise die Spendengelder effizient einsetzen und wir einen entscheidenden Unterschied in der Ausbildung der Kinder bewirken können. Noch fehlen etwa 50% des Budget, um ein neues Projekt zu starten. Wir sind zuversichtlich, dass wir die nötigen Ressourcen bald zusammen haben werden, um ein weiteres Projekt zu evaluieren.

Wir von der Stiftung YLENIA möchten uns auch im Namen der Schulgemeinde Cabalitocan, für Ihr Vertrauen herzlich bedanken und hoffen, dass wir weiter auf Ihre wertvolle Unterstützung zählen dürfen.



Für die bevorstehenden Festtage wünschen wir Ihnen alles Gute und viel Erfolg und Zufriedenheit im 2023.

Stiftung YLENIA

Charlotte Lenhard
Präsidentin des Stiftungsrates

www.StiftungYlenia.ch
info@stiftungylenia.ch

Spendenkonto: 85-120-000-0